

Startschuss für Gedikom GmbH in Bayreuth



Erste Mienen beim Thema Aufgabenkonzentration: Dr. Michael Hohl, Dr. Axel Munte und Christian Hess (v. li.).

Licht und Schatten bei einer Pressekonferenz im Bayreuther Rathaus Ende Oktober: Zum einen stellte die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) ihre erste Tochtergesellschaft, die Gedikom GmbH mit Sitz in der Stadt der Wagner-Festspiele, vor. Zum anderen wurde die geplante Aufgabenkonzentration in der KVB thematisiert. Diese wird auch für den KVB-Standort Bayreuth nicht ohne Folgen bleiben.

„Wir heißen die Gedikom GmbH und ihre Mitarbeiter in Bayreuth herzlich willkommen!“ So eröffnete Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl das Pressegespräch, zu dem die Stadt Bayreuth und die KVB geladen hatten. Zwar wird die Gedikom erst im Frühjahr 2007 den Betrieb in den Räumen der KVB-Bezirksstelle Oberfranken aufnehmen, doch die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren: Nachdem am ersten Oktoberwochenende in den Blättern des Zeitungsringes Oberfranken Stellenanzeigen erschienen waren, fanden zeitgleich mit dem Pressegespräch in Bayreuth die ersten Vorstellungsgespräche statt. Christian Hess, Geschäftsführer der Gedikom GmbH, zeigte sich beeindruckt von der großen Resonanz: „Bisher haben wir circa 170 Zuschriften erhalten, und die Qualifikationen, die die Bewerber vorweisen können, sind erstaunlich. Das bestätigt mich darin, dass wir mit unserem Personal in Bayreuth Call-Center-Dienstleistungen auf höchstem Niveau anbieten können.“

Dass die Gedikom kein Call-Center im eigentlichen Sinne ist, erläuterte Dr. Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der KVB. Schließlich steht die Abkürzung Gedikom für „Gesundheits-Dienstleistungen Kommunikation“. Primär werden die fachlich speziell geschulten Mitarbeiter künftig dafür sorgen, dass Patienten außerhalb

der üblichen Sprechstundenzeiten an den passenden Arzt im Bereitschaftsdienst vermittelt werden. Daneben können die Anrufer auch Informationen über Notdienstapotheken erhalten, Termine für das Mammographie-Screening über die Zentrale Stelle vereinbaren und Hilfe bei der Suche nach freien Psychotherapieplätzen finden – und das täglich 24 Stunden unter der Rufnummer 01805 191212. „Unser Ziel ist es, dieses Leistungsspektrum noch zu erweitern und neue Kundengruppen zu erschließen“, so Munte. Er denke beispielsweise an die Vermittlung des zahnärztlichen Bereitschaftsdienstes. „Auf diese Weise könnten demnächst noch zahlreiche weitere Arbeitsplätze in Bayreuth entstehen“, so die Hoffnung des KVB-Chefs. Zum Betriebsstart geht Geschäftsführer Hess bisher von etwa 70 bis 80 Gedikom-Mitarbeitern aus, was circa 45 Vollzeitstellen entspricht.

Eigentlich ein Grund zu feiern für die Stadt Bayreuth. Dass Oberbürgermeister Hohl dennoch auf Sekt verzichtete, lag an dem aktuellen Referentenentwurf zur Gesundheitsreform, der wenige Tage zuvor in das Kabinett und den Bundestag eingebracht worden war. „Dieser Gesetzentwurf stellt den Bestand der Kassenärztlichen Vereinigungen als Körperschaften öffentlichen Rechts in Frage“, erläuterte Munte

den anwesenden Journalisten. „Er eröffnet einen breiten Spielraum für Einzelverträge durch die Krankenkassen mit ausgewählten Ärzten und für den Aufbau von Parallelorganisationen. Mit meinen Vorstandskollegen bin ich aus diesem Grund zu der Überzeugung gelangt, dass wir uns möglichst frühzeitig auf die geänderten Bedingungen einstellen müssen. Wir wollen unseren künftigen Mitbewerbern um eine effiziente und am Wohl der Patienten orientierte ambulante Versorgung das Feld keineswegs kampflos überlassen. Aus diesem Grund müssen wir jetzt handeln und deshalb stehen bei der KVB momentan alle Strukturen auf dem Prüfstand, was auch für den Standort Bayreuth Veränderungen mit sich bringen wird.“

Ein konkreter Zeitplan für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen liegt noch nicht vor. Nach den bisherigen Planungen soll aber ab Anfang 2008 in Bayreuth primär das für die Ärzte und Psychotherapeuten entscheidende Service- und Beratungszentrum angesiedelt sein. Andere, bislang in mehreren KVB-Standorten angesiedelte Aufgaben werden nach Nürnberg, Regensburg und München verlagert.

Verena Stich (KVB)